

## Die Beobachtung als zentrales Mittel der Sozialforschung

Bereits Émile Durkheim beschreibt die Beobachtung als zentrales Mittel der Soziologie, da man nichts erforschen kann, ohne selbst ein Teil davon zu sein (vgl. Heiser 2018, S. 69). Doch das bedeutet nicht, dass die einfache Anwesenheit ohne jegliche Vorbereitung bereits als sozialwissenschaftliche Methode verstanden werden kann.

Benennen Sie zunächst die drei Phasen der teilnehmenden Beobachtung nach James P. Spradley sowie die vier möglichen Beobachter\*innenrollen.

Versuchen Sie mithilfe der Einordnung von Heiser eine Bewertung abzugeben, welche Beobachter\*innenrollen die Forschenden der Marienthal-Studie eingenommen haben und welchen Einfluss dies auf die erhobenen Daten hat?

Hinweis:

Heiser, P. (2018). [Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien](#). Wiesbaden: Springer VS.  
Kapitel 2.2.2: Die Arbeitslosen von Marienthal – Die Methodik Ethnografie und teilnehmende Beobachtung, S. 53–84.

Abschnitt 2.2.2: Teilnehmende Beobachtung.

### Zugang zum Feld

Besonders für die teilnehmende Beobachtung kann der Zugang zum Feld ein Hindernis darstellen, da einem/einer ggf. unbekannten Beobachter\*in weitreichende Einblicke zu gewähren von vielen Beteiligten als invasiv oder störend empfunden werden kann. Bachmann (2009, S. 251–253), formuliert dabei vier plakative Problemstellungen:

1. Die Notwendigkeit eines Türöffners.
2. Der Selbstpräsentation der/des Forschenden.
3. Der Präsentation des Forschungsvorhabens.
4. Die Frage der Diskretion.

Führen Sie diese vier Problemstellungen weiter aus und reflektieren Sie, welche Bedeutung Sie für die Forschung haben können. Warum ist es notwendig, diese Problemstellungen im Vorhinein zu beachten und sich auf die Konfrontation mit diesen Problemen vorzubereiten?

Hinweis:

Bachmann, G. (2009). [Teilnehmende Beobachtung](#). In: Kühl S., Strodtholz, P. & Taffertshofer, A. (Hg.): Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 248–271.

Abschnitt: Der Anfang der Forschung

### Die Dokumentation des Beobachteten

Zentral für die Erhebung von Daten mithilfe der teilnehmenden Beobachtung ist die Dokumentation. Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Feldnotizen und Protokollen sowie welche Vor- und Nachteile die Nutzung von Ton- und Videoaufzeichnungen für die Dokumentation während einer teilnehmenden Beobachtung hat.

Führen Sie anschließend aus, wie man von der Feldnotiz zum Protokoll gelangt. Gehen Sie dabei auch auf den Begriff *dichte Beschreibung* ein.

Hinweis:

Breidenstein, G., Hirschauer, S. & Kalthoff, H. (2013). [Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung](#). Konstanz: UTB. Kapitel 3.3: Praktiken der Datengewinnung, S. 71-109.

Abschnitt 3.3: Dokumentieren und 3.4: Darstellen und Explizieren

### **Hürden und Grenzen**

Trotzdem die teilnehmende Beobachtung wie bereits beschrieben eine zentrale Methode innerhalb der Sozialforschung ist, gibt es auch hier einige Hürden und Grenzen der Methode. Nennen und erläutern Sie einige der zentralen Hürden und Grenzen der teilnehmenden Beobachtung und etwaige Lösungsansätze.

Hinweis:

Bachmann, G. (2009). [Teilnehmende Beobachtung](#). In: Kühl S., Strodtholz, P. & Taffertshofer, A. (Hg.): Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 248–271.

Abschnitt 5: Möglichkeiten und Grenzen der Methode

Bedenken Sie u.a. den Zeitaufwand sowie den Methodenmix im Rahmen von teilnehmenden Beobachtungen.